

Das Schilfprojekt wird erwachsen

Schüler der Thomas-Mann Schule übergeben ihre Arbeit an die nächste Generation. Jetzt haben sie es komplett digitalisiert.

Warum geht das Schilf der Wakenitz zurück? Mit dieser Frage beschäftigen sich Schüler der Thomas-Mann-Schule seit fünf Jahren. Jetzt haben sie die Ergebnisse des vergangenen Jahres präsentiert. Eltern und Gäste konnten dabei selbst beobachten, wie Proben genommen und ausgewertet werden. Durch die Aufarbeitung und Digitalisierung der Daten haben die Gymnasiasten eine eigene Homepage erstellt, die alle bisher gesammelten Informationen zusammenfasst und eine wissenschaftliche Aufarbeitung erleichtert. Die jetzige 13. Klasse übergibt das neu geschaffene Fundament an den nächsten Jahrgang, der das Projekt fortsetzen wird.

Diese Arbeit ist nötig, denn die Fragen, die das Projekt beantworten soll, sind wichtig und noch lan-



Yannik Kasprzak (v. l.) und Tom Rix überreichen die Schilfstafette den Nachfolgern Jessica Kruse und Konrad von Kügelgen. Foto: Marius Sältzer

ge nicht geklärt, wie die Schüler in ihrem Vortrag aufzeigten. Schilf gehe in ganz Europa zurück. Darunter litten vor allem Tiere, die keine Nistplätze für Nachwuchs fänden,

aber auch die Menschen, da Gewässer nicht ausreichend gefiltert würden. Die Ursachen des Rückgangs sind völlig unklar. Von der Sedimentqualität bis zur Genetik

können viele Faktoren eine Rolle spielen. Welche das sind, ist ein Rätsel, das die Schüler zusammen mit der Universität zu Lübeck lösen wollen. Sie sammeln Bodenproben, Wasserdaten und Pflanzen.

Erstmals wurden dieses Jahr Daten über den Bestand an der gesamten Wakenitz gesammelt und archiviert. So kann im Internet auf interaktiven Karten nachvollzogen werden, wo was wächst. Die 21 beteiligten Schüler haben großen Aufwand betrieben, um das Projekt für die nächste Generation zu sichern. „Es gab schon große Mengen von Daten, aber die waren auf Plakaten, USB-Sticks und Excel-Tabellen versteckt, teilweise auch in den Köpfen der Beteiligten“, sagte Tom Rix. Der 19-Jährige ist einer der Antreiber des Projekts, sein besonderes Interesse gilt der Informatik.

Für die Organisatoren bedeutete das, neben der Abitur-Vorbereitung teilweise bis spät in die Nacht am Computer zu sitzen und Programmier-Codes zu schreiben. „Das hat uns an den Rand des Wahnsinns getrieben“, lacht Rix.

„Das Projekt wurde mit so viel Professionalität betrieben“, betonte Bärbel Kunze, die im Lübecker offenen Labor die Auswertung von Proben betreut. Wissenschaftsmanagerin Iris Klauen ergänzt: „Wir können von der Kreativität der Jugend lernen.“ So sieht das auch die Schule. Sie will sich mit dem Projekt für den Förderpreis „Zukunft Schule Schleswig-Holstein“ bewerben, welcher nachhaltige Ideen fördern soll. msz

● Näheres zur Arbeit auf www.tms-hl.de/schilfprojekt.